

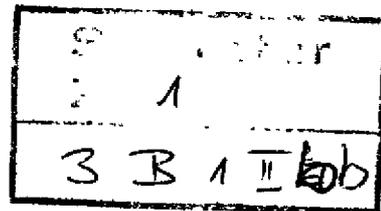
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/4/226

Erschienen am 10. Oktober 1957



Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte
Ende August 1957

(6544)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler
Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Sta-
tistischen Landesämter unter der Nr. C II 1.

Da im August in den meisten Teilen des Bundesgebietes feuchtwarme Witterung herrschte, hat sich der Wachstumsstand der meisten Früchte, die noch in die Berichterstattung einbezogen werden, weiter verbessert. Lediglich bei Zuckerrüben wird er mit der Note 2,5 ebenso wie im Juli 1957 beurteilt, aber immerhin noch um 0,4 Punkte besser als im August 1956. Der Stand der Futterrüben hat sich um 0,1 Punkt gegenüber dem Juli 1957 verbessert und wird gleichfalls günstiger als im August 1956 beurteilt. Damit haben sämtliche Rüben einen Stand, der zwischen gut und mittel liegt, während die Beurteilung im August 1956 nur etwa mittel war.

Auch bei den Futterpflanzen hat die Witterung das Wachstum sehr günstig beeinflusst. Bei Klee, Luzerne, Wiesen und Viehweiden lauten die Noten von Ende August dieses Jahres 0,2 bis 0,3 Punkte besser als im Juli 1957. Verglichen mit dem August 1956 ist der Stand der Luzerne gleich, bei Klee und Wiesen etwas besser, dagegen bei Viehweiden erheblich besser.

In regionaler Hinsicht ergibt sich bei den Zuckerrüben, daß die Beurteilung in Baden-Württemberg mit 2,3 am besten, in Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit 2,4 und in Bayern mit 2,5 auch noch relativ günstig ist. Den schlechtesten Stand haben offenbar die Zuckerrüben in Rheinland-Pfalz mit 2,8. Ähnlich ist es bei den Futterrüben, die in Baden-Württemberg und Niedersachsen mit 2,4 am besten beurteilt werden, in Rheinland-Pfalz mit 2,8 dagegen am schlechtesten. Bei Kohlrüben hat außer Rheinland-Pfalz auch noch Nordrhein-Westfalen mit 2,7 eine relativ schlechte Beurteilung abgegeben, aber auch bei dieser Fruchtart ist in Baden-Württemberg mit 2,4 die beste. Die Note für Klee, die sich im Bundesgebiet im Vergleich von Juli zu August 1957, von 2,9 auf 2,7 verbessert hat, ist in allen Ländern besser als im Vormonat. In Rheinland-Pfalz ist sie mit 3,0 jedoch nur mittel, während sie in allen anderen Ländern besser als 3,0 lautet. Bei der Luzerne meldet Bayern mit 3,0 relativ den schlechtesten Stand. Gegenüber dem Vormonat hat er sich, ebenso wie in fast allen anderen Ländern, verbessert. Lediglich in Schleswig-Holstein ist die Note gleich geblieben. Die Beurteilung der Wiesen ist in Baden-Württemberg mit 2,3 am günstigsten, in Rheinland-Pfalz mit 2,8 am schlechtesten. In allen anderen Ländern sind die Noten besser als im Vormonat und in Rheinland-Pfalz und Hessen, wo sie im Juli dieses Jahres noch schlechter als mittel waren, liegen sie jetzt über mittel. Bei den Viehweiden wurde die schlechteste Note in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz mit 2,8 ermittelt, die beste dagegen wiederum in Baden-Württemberg mit 2,3. Die Noten aller anderen Länder liegen im August günstiger als die im Juli.

Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1957		1956
	August	Juli	August
Zuckerrüben	2,5	2,5	2,9
Futterrüben	2,6	2,7	2,9
Kohlrüben	2,6	2,7	3,0
Klee	2,7	2,9	2,8
Luzerne	2,8	3,1	2,8
Wiesen	2,5	2,8	2,7
Viehweiden	2,6	2,9	3,0

Die Niederschläge im August werden im Bundesgebiet von über der Hälfte der Berichterstatter als zu hoch bezeichnet, besonders in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern. Hessen meldet in der Überzahl ausreichende Niederschläge. In Rheinland-Pfalz dagegen werden von 12 vH der Berichterstatter zu geringe Niederschläge gemeldet.

Das Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen war infolge der feuchtwarmen Witterung relativ stark. Insbesondere wird aus Nordrhein-Westfalen, aber auch aus Hessen und Rheinland-Pfalz in stärkerem Umfange, in Baden-Württemberg und Bayern nicht ganz so stark, über Vergilbungs-krankheit und Blattfleckenkrankheit an Rüben berichtet. Das Auftreten von Rübenfliegen ist auch in Nordrhein-Westfalen in stärkerem Umfange gemeldet worden. Von Kartoffelkrankheiten wird ziemlich stark über Krautfäule aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern berichtet. Die Viruskrankheiten an Kartoffeln sind in stärkerem Umfange in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg aufgetreten. Ackerschnecken und Engerlinge haben insbesondere in Süddeutschland größeren Schaden angerichtet und dort ist auch der Kartoffelkäfer in stärkerem Umfange aufgetreten. Ferner wird über Schäden durch Feldmäuse aus den meisten Ländern stark geklagt.

Wachstumstand Ende August 1957

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Lfd. Nr.	L a n d	1957	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Lu- zerne	Wiesen	Vieh- weiden
			1	2	3	4	5	6	7
1	Schlesw.-Holst.	August	2,4	2,5	2,6	2,8	2,8	2,7	2,8
2	" "	Juli	2,6	2,7	2,8	3,1	2,8	2,9	3,1
3	Hamburg	August	2,8	2,8	2,9	3,1	2,9	2,9	2,7
4	"	Juli	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0	2,9	3,0
5	Niedersachsen	August	2,4	2,4	2,5	2,7	2,6	2,6	2,6
6	"	Juli	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	2,8
7	Bremen	August	.	.	.	.	.	.	.
8	"	Juli	.	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westf.	August	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
10	" "	Juli	2,5	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9	2,9
11	Hessen	August	2,5	2,7	2,6	2,7	2,8	2,6	2,6
12	"	Juli	2,7	2,8	2,8	3,3	3,2	3,1	3,3
13	Rheinland-Pfalz	August	2,8	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,8
14	" "	Juli	2,8	2,9	3,0	3,2	3,2	3,1	3,3
15	Baden-Württemb.	August	2,3	2,4	2,4	2,6	2,8	2,3	2,3
16	" "	Juli	2,4	2,5	2,2	2,7	2,9	2,5	2,4
17	Bayern	August	2,5	2,6	2,6	2,7	3,0	2,5	2,5
18	"	Juli	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2	2,7	2,7
19	<u>Bundesgebiet</u>	August	2,5	2,6	2,6	2,7	2,8	2,5	2,6
20	"	Juli	2,5	2,7	2,7	2,9	3,1	2,8	2,9
21	Saarland	August	2,7	2,6	2,4	2,8	2,8	2,4	2,5
22	"	Juli	2,8	2,7	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9
23	Berlin (West)	August	2,6	2,4	2,5	2,8	2,4	2,6	2,5
24	" "	Juli	2,4	2,4	3,6	2,6	2,7	2,6	3,2